

Jahr 1936 an. Damit stünde sie an der 3. Stelle. Man nennt die Leichtathletik die Königin unter den Sportarten; mit Recht aus zwei Gründen: 1. Alter, 2. Hygiene.

Lauf, Wurf und Sprung, darin haben sich schon Brünhilde und Siegfried gemessen. Die alten Germanen übten sie vor Tausenden von Jahren; die Ritter des Mittelalters versuchten sie noch hie und da. Dann kam die dunkle Zeit der Vergessenheit, bis mit der letzten Jahrhundertwende wiederum vom Ausland her die deutsche Leichtathletik aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt wurde. Ich war bereits Student in Heidelberg, wie ich um 1900 das erste „Meeting“ des Neuenheim-College als eine rein englische Angelegenheit an mir vorüberziehen sah. Auch die Zuschauer waren fast nur Engländer (die Wettkämpfer ausnahmslos) und ihre anfeuernde Begeisterung blieb uns besonders bei den langweilig anmutenden Langstreckenläufen noch völlig unverständlich.

So kam unsere uralte germanische Leichtathletik wieder zu uns, allerdings jetzt neuzeitlich verbrämt, inhaltlich bedeutend erweitert und vor allem mit dem Glanz des Rekords ausgestattet. Diese Reizmittel hat aber die Leichtathletik dringend nötig. Handelt es sich doch bei ihr lediglich um die automatischen Sportarten, die wenig geistige Anregung und Entwicklung aufweisen, dafür aber umso mehr gesundheitliche und organbildende Werte besitzen. Das große Gebiet ist daher aufgespalten und leider zu sehr spezialisiert. Denn es umfaßt:

I. L ä u f e :

1. Kurzstrecke: 100 m, 200 m und 400 m.
2. Mittelstrecke: 800 m und 1500 m.
3. Langstrecke: 3000 m, 5000 m, 10 000 m, 42 125 m.
4. Staffellauf: verschiedene Strecken, bes. 4×100 m, 4×400 m und 4×1500 m.
5. Hürdenlauf: 110 m und 400 m.
6. Hindernislauf.

II. S p r ü n g e :

7. Hochsprung.
8. Weitsprung.
9. Stabhochsprung.
10. Dreisprung.